



DE Version

Spurensuche: Alexander Dubček

Am 27. November dieses Jahres feiert die Slowakei den 100. Geburtstag einer der bedeutendsten Persönlichkeiten der modernen slowakischen Geschichte, **Alexander Dubček**.



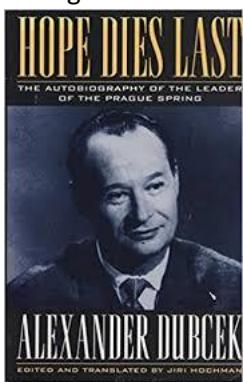
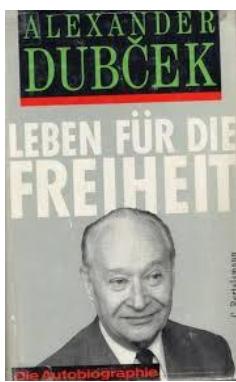
Mit Blick auf die zeitgenössischen Graffitis (siehe Abbildung) haben wir eine Bitte an Sie: Die Gemeinde Uhrovec, Geburtsort von Alexander Dubček, hat uns um Hilfe bei der Zusammenstellung eines repräsentativen, dem berühmten Landsmann gewidmeten Gedenkbuchs gebeten. Deshalb **suchen wir nach Spuren von Alexander Dubček in Österreich**. Falls Sie Gedenk-Skulpturen, Büsten, Tafeln, Namen von Institutionen oder Straßen in Österreich kennen, die den Namen von Alexander Dubček tragen, oder Dubček gewidmet sind, oder eigene persönliche Unterlagen haben, lassen Sie es uns bitte wissen. Machen Sie ein Foto davon, beschreiben es und senden es uns per E-Mail an si.vienna@mzv.sk und tragen Sie so zu der vorbereiteten Publikation über den berühmten Slowaken bei.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Bemühungen und Ihren Beitrag!

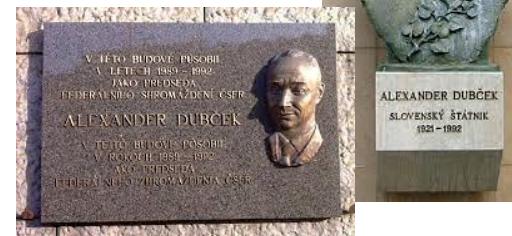


Foto: Jaroslav Lauda, SME

Das Außenministerium der Slowakischen Republik organisiert heuer eine **umfangreiche Jubiläumsausstellung**, die auch in Wien durch das Slowakische Institut präsentiert wird – samt zugehörigem festlichen Programm. Angedacht sind etwa Vorträge, eine "Kinocke" mit einem ganz persönlichen Interview Dubčeks sowie persönliche Gegenstände, die von der Familie Dubček bereitgestellt werden. Diese Ausstellung wird durch Österreich wandern. Im Slowakischen Institut ist sogar einen



Filmabend mit dem Dokumentarfilm „**Die Reiseklausel für Dubček**“ im Oktober geplant. Österreich hat eine enge und wichtige Verbindung zu Alexander Dubček, dessen Bedeutung die Grenzen und Generationen überschreitet. Das Land **Österreich würdigte ihn und seinen Kampf für den Frieden als eines der ersten Länder überhaupt mit der höchsten Auszeichnung** und legte so den historischen Grundstein der Erneuerung der freundschaftlichen Beziehung zwischen unseren beiden Ländern.





Slowakisches Nationaltheater

Jahrgang 2021 | Ausgabe 9 | 6. Mai

Abbildungen aus dem Leben Dubčeks:



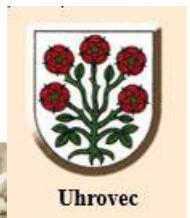
Alexander Dubček, der bekannteste Vertreter des Sozialismus mit einem menschlichen Anflug und ein international anerkannter Politiker



Ľudovít Štúr war eine stete Quelle der Inspiration für die nationale Entwicklung (Jänner 1969)



A. Dubček: Autogramme waren immer noch begehrte (Februar 1990)



Uhrovec



Gegenseitiger Respekt und Anerkennung von Humanismus und Solidarität mit Papst Johannes Paul II. (22.4.1990)



A. Dubček mit Dr. Heinz Fischer



Seine letzte Ruhestätte, Slávičie údolie Friedhof in Bratislava.



A. Dubček am Grab seiner Gattin



Gedenktafel an der tödlichen Unfallstelle der Autobahn D1, KM 88, nahe Humpolec in der Tschechischen Republik



2021 – Bratislava und Jubiläen berühmter Komponisten

Im Jahr 2021 gedenken wir mehrerer runder **Jahrestage berühmter Komponisten, welche in Bratislava wirkten** oder nur zu Besuch kamen, wobei sie tiefe Spuren durch ihre Musik hinterließen.

Anton Zimmermann (1741–1781) war ein bedeutender Komponist, Domorganist, Geiger und Kapellmeister des berühmtesten Orchesters, das in Bratislava in deren goldenem Zeitalter wirkte. Sein Leben überschneidet sich fast genau mit der Regierungszeit von Maria Theresia. Seine Werke waren in vielen Teilen Europas verbreitet, seine Symphonien wurden mit denen von Haydn verwechselt. In Pressburg hielt er sich ca. seit dem Beginn der 70er Jahre des 18. Jahrhunderts auf. Seit 1776 war er Kapellmeister des Erzbischofs Graf József Batthyány. Er setzte das Orchester aus Wiener Musikern, Mitgliedern der Pressburger Adelsorchester sowie Mitgliedern des Haydn'schen Orchesters bei Esterházy zusammen. Fast die Hälfte der Mitglieder waren Ausnahmemusiker, einige auch Komponisten. Im Jahr 1780 wurde sein Traum erfüllt, nach mehrjähriger Wartezeit wurde er Domorganist zu St. Martin. Zimmermann starb am Höhepunkt seines Ruhms, er erlebte seinen 40. Geburtstag nicht mehr. Im September 1780 fand in Anwesenheit von Maria Theresia und des Statthalterpaars Albert von Sachsen-Teschen und der Erzherzogin Maria Christine die erfolgreiche private Aufführung seines Melodram "Andromeda und Perseus" auf Schloss Hof statt.



Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) besuchte Bratislava nur einmal. In der Nachbarstadt Wien wurde er zu einer unsterblichen Legende, was genügend bekannt ist. Während des ersten Wien-Aufenthaltes luden die ungarischen Adligen die Familie Mozart auch nach Pressburg ein. Als sechsjähriges Wunderkind verbrachte er hier nur zwei Wochen. Über diesen Aufenthalt erfahren wir aus den Briefen Leopold Mozarts nur einige Details, den genauen Aufenthaltsort oder die Konzertstätten kennen wir jedoch nicht. Doch im Brief von Wolfgang an seine Schwester Nannerl vom 21.8.1773 finden wir eine einwandfreie Bestätigung, dass er in Pressburg war. Eine Gedenktafel befindet sich in der Ventúrska Straße 10.



Für **Franz Liszt (1811–1886)** wurde Pressburg zu einem Sprungbrett zum Weltruhm und zu einem Ort, wohin er immer gerne zurückkehrte. Als 9-Jähriger konzertierte er im November 1820 in der Wohnung des Grafen Michael Esterházy im Palais De Pauli in der Ventúrska Straße 11 (Gedenktafel). Sein Spiel erregte große Bewunderung und die anwesenden Adligen beschlossen seine weitere Ausbildung zu unterstützen. Neben diesem ersten Konzert besuchte er die Stadt noch mindestens fünfzehn Mal, er wirkte als Klaviervirtuose oder Dirigent – immer für wohltätige Zwecke, z. B. zu Gunsten des





Kirchenmusikvereins zu St. Martin, dessen Ehrenmitglied er war. Ferner nahm er an Aufführungen seiner Werke durch den Kirchenmusikverein sowie an Konzerten anderer Künstler teil (Hans von Bülow, Anton Rubinstein) und besuchte seine zahlreichen Freunde.



Béla Bartók (1881–1945) studierte am Pressburger Königlichen katholischen Gymnasium (Klariská Straße 5, Gedenktafel) in den Jahren 1892–1893 und 1894–1899. Er wohnte mit seiner Familie in der Špitálska Straße 7 (Gedenktafel). Im Jahr 1896 trat er zum ersten Mal öffentlich im Stadttheater auf, weiter wirkte er in den Jahren 1897–1898 und 1904–1932 in verschiedenen Orten in Pressburg/Bratislava (Gauhaus, Saal der Repräsentanten, Stadttheater, Redoute u.a.). In den Jahren 1906–1918 sammelte er mehr als 3.000 slowakische Volkslieder. Insgesamt waren es mehr als 10 000 Volkslieder verschiedener Nationen.



Ján Cikker (1911–1989) verband in seinen Werken den Einfluss der Volksmusik und der Moderne. In



Foto: Ján-Cikker-Museum

Bratislava wirkte er ein halbes Jahrhundert, am Gipfel seiner Laufbahn als Professor für Komposition an der Hochschule für musische Künste. Er ist – neben Johann Nepomuk Hummel – einer von zwei Komponisten, welchen in Bratislava ein Museum gewidmet ist. Das Ján-Cikker-Museum befindet sich in der Villa aus der Periode des späten Funktionalismus in Fialkové údolie 2, welche Ján Cikker mit seiner Gattin in den Jahren 1967–1989 bewohnte. Die Ján-Cikker-Stiftung betreibt das Museum und kümmert sich um die Erhaltung seines Erbes durch Verlagstätigkeit und Organisation von

kulturellen Veranstaltungen. Nach dem Abschluss des Musikstudiums in Prag bekam Cikker ein Stipendium und absolvierte in den Jahren 1936–1937 einen Studienaufenthalt als Gasthörer bei Felix von Weingartner in Wien. Im Jahr 1966 wurde ihm der Herder-Preis an der Universität Wien für Humanismus und ethische Prinzipien in seinem Schaffen verliehen. Im Jahr 1979 erhielt er den IMC-UNESCO-Musikpreis für Komposition.

Diesen wertvollen Beitrag widmete uns Frau Zuzana Godárová. **Zuzana Godárová ist eine auf Musikführungen in Bratislava und in Wien spezialisierte Fremdenführerin, Mitautorin des Buches „Hudobný sprievodca po Bratislave – Musikführer Bratislava“.**

<https://www.linkedin.com/in/zuzana-godarova-b07813ab/>



Radvaň-Jahrmarkt in Banská Bystrica

Der **Radvaň-Jahrmarkt** wird auch „Jahrmarkt aller Jahrmärkte“ genannt. Er gehört zu den ältesten im mitteleuropäischen Raum. Der Radvaň-Jahrmarkt wurde genau vor 20 Jahren offiziell in der Repräsentativen Liste des immateriellen Kulturerbes der Radvaň-Jahrmarktes reicht bis in das 17. Jahrhundert zurück, als Radvaň (heute ein selbständige Gemeinde war, im Jahr 1655 das Mariä Geburt erhielt. Irgendwann besuchte Jánošík. Laut der Angaben der Historiker besuchten den Radvaň-Jahrmarkt zum Höhepunkt seines Ruhms während drei Markttage ca. 30.000 – 40.000 Menschen. Eine nicht mehr ganz zeitgemäße Tradition am Jahrmarkt ist das symbolische „Klopfen der Hintern junger Frauen“ mit Kochlöffeln. Die Kochlöffel, erzeugt von traditionellen Handwerkern, sind seit Jahrhunderten das Symbol des Jahrmarktes.



Slowakei aufgenommen. Die Geschichte des Jahrhundert zurück, als Radvaň (heute ein selbständige Gemeinde war, im Jahr 1655 das Mariä Geburt erhielt. Irgendwann besuchte Jánošík. Laut der Angaben der Historiker

Der Radvaň-Jahrmarkt zählt auch heute zu den beliebtesten und am häufigsten besuchten Ereignissen, das jedes Jahr Anfang September mit den Klängen der Heligons, Fujaras und Dudelsäcken eröffnet wird.

[Link: zum Video über den Radvaň-Jahrmarkt ...](#)





Besuchen Sie uns auf unserem ➡ [Facebook](#) und ➡ [Instagram](#)

SK Version

Hľadajú sa stopy Alexandra Dubčeka:

27. novembra tohto roku oslávi Slovensko sté narodeniny jednej z najvýznamnejších osobností moderných slovenských dejín Alexandra Dubčeka. A na Vás, milí čitatelia, sa obraciame s jednou veľkou žiadostou: Obec Uhroveč, rodisko Alexandra Dubčeka, nás požiadala o pomoc so zostavením reprezentatívnej pamätnej knihy venovanej slávnemu krajanovi. Preto hľadáme stopy Alexandra Dubčeka v Rakúsku. Ak sú Vám známe pamätné tabule, busty, plakety, názvy inštitúcií alebo ulíc v Rakúsku, ktoré nesú meno Alexandra Dubčeka alebo sú venované Dubčekovi, alebo máte nejaké osobné dokumenty či fotografie, kontaktujte nás. Odfotte prípadné miesto, popíšte a pošlite nám ho na nás e-mail: si.vienna@mzv.sk. Prispejte tak do pripravovanej historickej publikácie o známom Slováku.

Za vaše úsilie a príspevok vopred ďakujeme!

Ministerstvo zahraničných vecí Slovenskej republiky organizuje tento rok rozsiahlu výročnú výstavu, ktorú predstaví aj Slovenský inštitút vo Viedni - vrátane slávnostného programu. Naplánované sú prednášky, tzv. kino kútik s veľmi osobným rozhovorom s Dubčekom, ako aj jeho osobné veci, ktoré poskytne rodina Dubčekovcov. Táto výstava bude putovná a záujemcovia si ju budú môcť pozrieť aj v iných mestách Rakúska. Na Slovenskom inštitúite vo Viedni sa bude v októbri konáť filmový večer, počas ktorého sa bude premietať dokument Vycestovacia doložka pre Dubčeka. Rakúsko má úzke väzby na Alexandra Dubčeka, význam úsilia ktorého presahuje hranice a generácie. Rakúnska republika jeho a jeho boj za slobodu ako jedna z prvých vyznamenala najvyšším štátnym vyznamenaním, čím tak historicky položila základný kameň obnovenia piateľských vzťahov medzi našimi dvoma krajinami.

2021 – Bratislava a jubileá slávnych skladateľov:

2021 si pripomíname viaceru **okrúhlych výročí slávnych skladateľov**, ktorí v Bratislave pôsobili, alebo sem len zavítali zanechajúc hlboké stopy svojou hudbou.

Anton Zimmermann (1741–1781) bol významný skladateľ, dómsky organista, huslista a kapelník najslávnejšieho orchestra, ktorý v našom meste pôsobil v jeho zlatej ére. Jeho život sa skoro presne prekrýva s obdobím vlády Márie Terézie. Jeho diela boli rozšírené v mnohých častiach Európy, jeho symfónie si mylili s Haydnovými. V Bratislave sa zdržiaval cca od začiatku 70-tych rokov 18. storočia. Od roku 1776 bol kapelníkom ostrihomského arcibiskupa grófa Jozefa Batthyányho. Zostavil orchester z viedenských hudobníkov, členov bratislavských šľachtických kapiel a Haydnovho Esterházyho orchestra. Skoro polovica členov boli výnimoční hudobníci, niektorí aj skladatelia. V roku 1780 sa mu splnil sen, po viacročnom čakaní sa stal organistom Dómu sv. Martina. Na vrchole svojej slávy Zimmermann zomrel, nedožil sa ani svojich 40. narodenín. V septembri 1780 sa za prítomnosti Márie Terézie a miestodržiteľského páru Alberta Sasko-Tešínskeho a arcivojvody Márie Kristíny uskutočnilo úspešné súkromné predvedenie jeho melodrámy "Andromeda a Perseus" na zámku Schloss Hof.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) navštívil Bratislavu iba raz, avšak v susednej Viedni sa stal nesmrteľnou legendou, čo je dostatočne známe. Počas prvého pobytu vo Viedni Mozartovcov pozvali uhorskí šľachtici aj do Bratislavu. Ako 6-ročné zázračné dieťa tu strávil len dva týždne. O tomto pobytu sa z listov Leopolda Mozarta dozvieme len niektoré detaily, avšak presné miesto ich pobytu ani koncertov nepoznáme. V liste Wolfganga svojej sestre Nannerl z 21.8.1773 však nájdeme jednoznačné potvrdenie, že v Bratislave bol. Pamätná tabuľa sa nachádza na Ventúrskej 10.



Pre Franzia Liszta (1811–1886) bola Bratislava odrazovým mostíkom k svetovej sláve a miestom, kam sa vždy rád vracal. Ako 9-ročný koncertoval v novembri 1820 v byte Michala Esterházyho v De Pauliho paláci na Ventúrskej 11 (pamätná tabuľa). Jeho hra vzbudila veľký obdiv a prítomní šľachtici sa rozhodli podporiť jeho ďalšie vzdelávanie. Okrem tohto prvého koncertu navštívil mesto ešte minimálne 15 krát, vystupoval ako klavírny virtuóz alebo dirigent – vždy pre dobročinné účely, napríklad pre Cirkevný hudobný spolok pri Dóme sv. Martina, ktorého bol čestným členom. Ďalej navštevoval predvedenia svojich diel Cirkevným hudobným spolkom a tiež koncerty iných umelcov (Hans von Bülow, Anton Rubinstein) alebo chodil navštevovať svojich početných piateľov.

Béla Bartók (1881–1945) študoval na bratislavskom kráľovskom katolíckom gymnáziu (Klariská 5, pamätná tabuľa) v rokoch 1892–1893 a 1894–1899. S rodinou býval na Špitálskej 7 (pamätná tabuľa). V roku 1896 prvýkrát verejne vystúpil v Mestskom divadle, ďalej účinkoval v rokoch 1897–1898 a 1904–1932 na rôznych miestach v Bratislave (Župný dom, Sieň reprezentantov, Mestské divadlo, Reduta a i.). V rokoch 1906–1918 zozbieral vyše 3 000 slovenských ľudových piesní. Celkovo to bolo vyše 10 000 ľudových piesní rôznych národov.

Ján Cikker (1911–1989) vo svojich dielach spojil vplyv ľudovej hudby a hudobnej moderny. V Bratislave pôsobil polstoročie, na vrchole svojej kariéry ako profesor kompozície na Vysokej škole múzických umení. Popri Johannovi Nepomukovi Hummelovi je jedným z dvoch skladateľov, ktorí tu majú aj svoje múzeum. Múzeum Jána Cikkera sa nachádza v neskorofunkcionalistickej vile vo Fialkovom údolí 2, v ktorej býval Ján Cikker s manželkou v rokoch 1967–1989. Nadácia Jána Cikkera prevádzkuje múzeum a stará sa o zachovanie jeho odkazu vydavateľskou činnosťou a usporadúvaním kultúrnych podujatí. Po štúdiu hudby v Prahe Cikker získal štipendium a v rokoch 1936–1937 absolvoval študijný pobyt ako mimoriadny poslucháč u Felixa von Weingartnera vo Viedni. V roku 1966 mu bola udelená Herderova cena Viedenskej univerzity za humanizmus a etické princípy v tvorbe. V roku 1979 získal Cenu UNESCO za hudbu.

Tento hodnotný článok nám venovala paní **Zuzana Godárová**, ktorá pôsobí ako sprievodkyňa cestovného ruchu so špecializáciou na hudobné prehliadky Bratislavu a Viedne. Je taktiež spoluautorkou knihy „*Hudobný sprievodca po Bratislave – Musikführer Bratislava*“.

<https://www.linkedin.com/in/zuzana-godarova-b07813ab/>

Radvanský jarmok:

Radvanský jarmok bol oficiálne zapísaný do Reprezentatívneho zoznamu nehmotného kultúrneho dedičstva Slovenska presne pred 20-timi rokmi. Je jedným z najstarších v strednej Európe. Zrod Radvanského jarmoku spadá do 17. storočia, kedy mestečko Radvaň získalo v roku 1655 právo organizovať jarmok. Že vraj ho navštívil aj sám Juro Jánošík. Podľa údajov historikov, v dobe svojej najväčej slávy dosahoval jarmok návštevnosť počas troch jarmočných dní 30 000 – 40 000 ľudí. Jarmok má aj svoje zvláštnosti – jednou z nich je ľapkanie mladých žien vareškami po zadku. Varecha ako súčasť tvorby tradičných remeselníkov je symbolom jarmoku už po stáročia. Radvanský jarmok aj dnes patrí medzi významné kultúrne a spoločenské podujatie, ktoré sa začína každoročne v čase sviatku Narodenia Panny Márie a otvoria ho zvuky heligónky, fujary a gájdu.